

SL-PDT: Neue Optionen in der PDT-Technik

Nach dem Eingriff nahezu schmerzfrei

Über die Vorteile der innovativen Sublumineszenz-PDT bei hyperkeratotischen Läsionen, aber auch etwa Psoriasis pustulosa wird Dr. med. Klaus Fritz, Landau, in Frankenthal berichten.

Auch wenn die klassische PDT zunehmend an Beliebtheit gewinnt und gerade für Dermatologen eine echte, nicht invasive Alternative zur großen OP darstellen kann, so blieb die geringe Eindringtiefe für manche Lokalisationen und Indikationen bislang ein Nachteil. Nun ermöglicht ein kleines, handliches Tischgerät der Fa. Praxima,

Besonders gute Erfahrungen liegen beim Einsatz bei therapieresistenten, hyperkeratotischen Warzen vor. Aber auch bislang weniger bekannte PDT-Indikationen werden dadurch neu erschlossen, beispielsweise resistente Psoriasisherde, Basaliome in schlecht bestrahlbaren Regionen (Lidnähe), Hidradenitis – die Liste der Möglichkeiten wird noch wachsen.



Bild: Fritz

Die Sonde unter einer Warze in Aktion

Freiburg, die Bestrahlung mit 660 nm subkutan per Sonde unmittelbar unter der Läsion zu applizieren. Dadurch werden jetzt auch hyperkeratotische Läsionen mit PDT therapierbar, die eine höhere Eindringtiefe des Lichtes erfordern.

Außerdem kann SL-PDT vor allem zur Anwendung kommen bei Patienten, bei denen operative Eingriffe etwa wegen Macumar problematisch oder aufgrund der Lokalisation nicht gewünscht sind, so an exponierten Stel-

len, an denen Narbenfreiheit angestrebt wird.

Die Behandlung erfolgt in ein bis drei Sitzungen in jeweils zwei- bis vierwöchigem Abstand.

Mehr als ein Jahr rezidivfrei

Das Gerät enthält eine kompakte, lichtstarke und extrem lange haltbare Metallhalid-Lichtquelle, die stufenlos zu regulieren ist und Licht über einen knickgeschützten Lichtleiter zur Sonde leitet. Die Lichtsonde ist eine etwa 40 cm lange und 1 mm dicke Quarzfaser, autoklavierbar und rund 20 Mal zu verwenden. Sie wird unter Lokalanästhesie über eine Venenverweilkannüle mit Injektionsventil (Vasofix Braunüle) eingeführt und etwa 20 Minuten so fixiert, dass die Spitze unter die zu bestrahlende Stelle zu liegen kommt, um ein Areal in der Größe einer 2 Euro-Münze zu bestrahlen. Die SL-PDT-Technik kann problemlos mit einer herkömmlichen PDT-Anwendung kombiniert werden („Sandwich-Technik“). Vorteil: Die Patienten sind nach dem Eingriff nahezu schmerzfrei. Bei Plantarwarzen ist 14 Tage vorher das Aufbringen eines Salicylsäurepflasters fast immer sinnvoll, Studienerfahrungen bestätigen die Abheilung von Warzen nach ein bis drei Sitzungen und mehr als ein Jahr Rezidivfreiheit.

Wir haben zusätzlich gute Abheilungen einer Psoriasis pustulosa erreicht, ebenfalls ein eher als therapieresistent geltendes Krankheitsbild. ve ◆